

23. Sonntag im Jahreskreis

Οὗ γάρ εἰσιν δύο ἢ τρεῖς συνηγμένοι εἰς τὸ ἐμὸν ὄνομα, ἐκεῖ εἶμι ἐν μέσῳ αὐτῶν.

Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Mt 18,20

Das 18. Kapitel des Matthäusevangeliums stellt uns die vierte der insgesamt fünf Reden Jesu vor, die Rede über das Leben in der Gemeinde. Ausgelöst wird sie durch die Frage der Jünger, wer denn im Himmelreich wohl der Größte sein werde (18,1). Zunächst sagt Jesus, dass nur, wer so klein sein kann wie ein Kind, groß sein wird im Himmelreich. Dann aber fügen sich Handlungsanweisungen an, von denen wir heute den Kerninhalt gehört haben.

Da geht es erst einmal um den Umgang miteinander und mit den Fehlern, die auch Mitglieder der christlichen Gemeinde machen. Nicht vorschnelles Bloßstellen soll die Strategie sein, sondern die Anwendung der Kunst der kleinen Schritte: Oft wird ein Gespräch unter vier Augen reichen, manchmal wird die Hilfe von Zeugen zum Ziel führen. Vor der ganzen Gemeinde über die Fehler eines Menschen zu sprechen wird kaum zur Besserung führen – und dieser letzte Schritt ist für Jesus in Wahrheit auch nicht angezielt, so weit soll es ja gar nicht kommen!

Über allem steht aber ein Ziel, das in der christlichen Gemeinde, in der Kirche immer anzupeilen ist: Das einmütige Miteinander. Wenn wir einmütig und friedlich miteinander auskommen, werden unsere Gebete erhört – und wenn wir einander respektvoll und gütig begegnen und uns in Jesu Namen versammeln, dann verspricht Er, dass Er mitten unter uns sein wird.

Dieses Versprechen ist ein Hauptthema des Matthäusevangeliums:

- Mt 1,23: Josef wird im Traum gesagt: Seht, die Jungfrau wird empfangen, einen Sohn wird sie gebären, und sein Name wird sein Emmanuel, das heißt übersetzt: Gott ist mit uns.
- Mt 18,20 haben wir gerade gehört.
- Mt 28,20: Ich bin alle Tage bei euch, bis zum Ende der Welt.

Dieses Versprechen ist der Rahmen des ganzen Evangeliums: Alles, was Jesus spricht, was Er tut, dient dem Ziel, dass wir in Seiner Nähe sein dürfen und dass wir mit Ihm und untereinander Gemeinschaft haben können. Damit diese Gemeinschaft gelingt, hat Er uns etwa die Regel des liebevollen Umgangs mit den Fehlern der anderen gegeben. So sollen wir spüren, dass Er wirklich bei uns ist, alle Tage, bis zum Ende der Welt.

FÜRBITTEN

Herr Jesus Christus, wir sind in deinem Namen versammelt und beten einmütig:

Wir bitten dich, erhöre uns.

- ✝ Am heutigen Sonntag versammeln sich viele christliche Gemeinden zum Gottesdienst. Lass durch ihr einmütiges Beten den Frieden auf Erden wachsen.
- ✝ Viele haben sich von dir abgewandt, weil sie deine Nähe nicht spüren konnten. Gib dich ihnen zu erkennen und schenke ihnen Gemeinschaft mit gläubigen Menschen.
- ✝ Stehe allen bei, die sich gegen ihre Mitmenschen versündigt haben, und lass sie Verzeihung erbitten und erhalten.
- ✝ Sei ganz besonders all jenen nahe, die um einen lieben Menschen trauern, und stärke ihren Glauben an die Auferstehung.

Wo wir in deinem Namen versammelt sind, da bist du mitten unter uns. Dafür sagen wir dir Dank heute und in Ewigkeit.